

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 115.

Samstag den 19. Mai

1860.

3. 165. a

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachbenannten Personen ausschließende Privilegien erteilt:

1. Dem Alexander Franz LeMat, Oberstlieutenant und General-Adjutant des Gouverneurs von Louisiana zu New-Orleans in den vereinigten Staaten Nord-Amerika's, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf eine Verbesserung der Feuerwaffen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Jordan & Söhne, Fabrikanten zu Tetschen, auf die Erfindung einer Fabriksseife, die sich vorzüglich zum Waschen der Schafwolle vor der Verarbeitung, dann zum Anrühren verschiedener Farben bei der Rattun-druckerei eigne, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Bernhard Subra, Professor der Mathematik in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf die Erfindung verbesserter Vorrichtungen zur Karburierung des Leuchtgases, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Josef Seyfara, Lederfabrikanten in Adler-Kosteleg in Böhmen, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der Militär-Fußbekleidung, für die Dauer von zwei Jahren.

5. Dem Adrian Stockar, k. k. Ober-Ingenieur in Laibach, auf die Erfindung: Zirkular-Sägeblätter für Holz und Metalle in beliebigen Härtegraden und Dimensionen herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Johann Konrad Seidl, Stahl-Krinolinenerzeuger in Wien, Schottensfeld Nr. 440, auf die Erfindung eines Ofens zum Härten der Stahl-Krinolinenspitzen und anderer Stahlfedern, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Wilhelm Staudigl, Handlungsbesessenen in Wien, Alservorstadt Nr. 124, auf eine Verbesserung in der Verfertigung von Leinwandfußsocken, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Peter de Carro & Komp., Privilegiumsinhabern in Wien, Stadt Nr. 624, auf die Erfindung einer hermetisch-schließenden, leicht anbringbaren Vorrichtung für Retorten und Leibstühle, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Franz Johannes, k. k. Beamten in Oberdöbling bei Wien, auf die Erfindung einer an jedem Wasserrad anbringbaren Aufsprügvorrichtung, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Markus Anton Franz Menzons in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Martin in Wien, Wieden Nr. 29, auf die Erfindung einer Mischung zur Beförderung des Wachstums landwirtschaftlicher Kulturpflanzen, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Hermann Günther, Ingenieur in Berlin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Doktor Edmund Schebel in Prag, auf die Erfindung eines Verfahrens um Spiegel- und anderes Glas zu versilbern und zu verkupfern, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Leopold Gorenstschitz, Nähmaschinenfabrikant in Wien, Laimgrube Nr. 77, auf eine Verbesserung an der Nähmaschine, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Jakob Günzburg, Privaten in Wien, Stadt Nr. 768, auf eine Entdeckung in der Erzeugung flüssiger Parfümerien, wodurch dieselben haltbarer und wohlriechender werden, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 3, 5, 7, 8 und 9, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können von Jedermann eingesehen werden.

3. 790. (3) Nr. 5652.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Maria Rogouscheg, nun verheh. Struckel von Draute H. Nr. 58, durch Dr. Anton Rudolf, gegen Johann Kautschitsch, Michael Schusterschitz, Thomas Merchar, Matthäus Sedey, Anton Wabnig und deren allfällige Rechtsnachfolger, sämtlich unbekanntem Aufenthalts, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf ihrer, im ehemal. Grundbuche des Gutes Strobelhof sub Rektf. Nr. 88 1/2, Tom. II, Fol. 256 vorkommenden Realität haftenden Sachposten, als:

a) der unterm 31. März 1803 zu Gunsten des Johann Kautschitsch über 435 fl. W. Z. ausgestellten Schuldobligation;

b) der unterm 6. April 1807 zu Gunsten des Michael Schusterschitz über 200 fl. W. Z. ausgestellten Schuldobligation;

c) des unterm 22. August 1808 zu Gunsten des Thomas Merchar über 600 fl. W. Z. ausgestellten Schuldbriefes;

d) des unterm 4. Oktober 1808 zu Gunsten des Matthäus Sedey über 100 fl. W. Z. ausgestellten Schuldscheines;

e) der unterm 5. Juli 1809 zu Gunsten des Anton Wabnig über 400 fl. W. R. ausgestellten Schuldobligation, und

f) des unterm 12. April 1810 zu Gunsten des Anton Wabnig über 700 fl. W. R. ausgestellten Schuld-scheines, hieramts eingebracht, worüber die Tag-satzung zum mündlichen Verfahren auf den 27. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 der a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man denselben auf ihre Gefahr und Kosten, zur Wahrung ihrer Rechte den Herrn Dr. Supanzbich als Curator ad actum aufgestellt.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie bis zur obigen Tagsatzung selbst erscheinen, oder dem genannten Curator ihre Rechts-behelfe an die Hand geben oder einen andern Sach-walter anher namhaft machen mögen, widrigens sie sich die Folgen dieses Säumnisses selbst zuzuschreiben hätten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. April 1860.

3. 791. (3) Nr. 5736.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht den unbekannt wo befindlichen Franz v. Belken, Simon Pengou, Lukas Korozhin, Georg Gregorish und ihren gleichfalls unbekannt wo befindlichen Erben bekannt:

Es habe wider dieselben Johann Sonz, Eigenthümer der im Grundbuche St. Petri an der Weisheid sub Urb. Nr. 25, Rektf. Nr. 19 vorkommenden Ganz-hube zu Weisheid sub Urb. Nr. 18 die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf dieser Realität haftenden Forderungen u. z.:

Der zu Gunsten des Franz v. Belken seit 31. Dezember 1807 intabulirten Forderung und dem Schuld-scheine ddo. 31. Dezember 1807 pr. 600 fl.; der zu Gunsten des Simon Pengou seit 6. April 1810 intabulirten Forderung aus dem Schuld-scheine ddo. 20. November 1089 pr. 230 fl.; des seit 27. Februar 1823 zu Gunsten des Lukas Korozhin für 12 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten intabulirten Pachtcontractes ddo. 16. Dezember 1822, und der seit 20. Mai 1823 für Georg Gregorish intabulirten Forderung aus dem Schuld-scheine ddo. 13. September 1804 pr. 100 fl. eingebracht, und es sei den unbekannt wo befindlichen Beklagten zu ihrer Vertretung bei der über diese Klage auf den 27. Juli d. J. vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung Herr Dr. Uranitsch als Curator bestellt.

Den Beklagten liegt es demnach ob, bei dieser Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder sich bei derselben durch einen Rechtsfreund vertreten zu lassen, oder aber dem ihnen von diesem Gerichte bestellten Curator ihre Rechtsbehelfe rechtzeitig an die Hand zu geben, widrigens über diese Klage mit diesem allein nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. April 1860.

3. 792. (3) Nr. 5463.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte hier wird im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 23. September v. J., Z. 13415, bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Martin Jekitsch, gegen Jakob Orum, pcto. noch schuldigen 64 fl., die auf heute angeordnete III. exekutive Feilbietung der gegenwärtigen Realität über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 23. Juli d. J. mit Vertheilung des Ortes, der Stunde und dem früheren Bescheidesanhange übertragen worden sei.

Laibach am 16. April 1860.

3. 793. (3) Nr. 5961.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 21. Jänner 1. J., Z. 892, dann jenem vom 26. März 1. J., Z. 4419, betreffend die Exekutionsführung der Frau Elisabeth Mayer, gegen die Eheleute Jakob und Anna Vouk in Oberschischka, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordnet gewesenen zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflust-

ger erschienen ist, am 25. Mai 1. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. April 1860.

3. 794. (3) Nr. 5991.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießfällige Lösungs-bescheid vom 17. März 1. J., Z. 3686, lautend auf Josef Vernig, womit für denselben die Lösung einer aus dem Schuld-scheine vom 12. Mai 1806 herrührenden Sachpost pr. 478 fl. 5 kr. bewilliget wurde, ob des unbekanntem Aufenthaltes des Arrestanten, dem Herrn Dr. Julius Rebizh, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugestellt wurde.

Laibach am 26. April 1860.

3. 795. (3) Nr. 4960.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Andreas Malenscheg von Tazen, gegen Johann Meschar von Staneschitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 28. Mai 1859, Z. 2386, schuldigen Kapitals pr. 900 fl. C.M. oder 945 fl. ö. W., der davon seit 9. März 1855 rückständigen und bis zum Tage der Zahlung weiter laufenden 5% jährl. Zinsen, der Gerichtskosten pr. 13 fl. 14 kr. und der Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Meschar gehörigen, im Grundbuche Popenfeld sub Urb. Nr. 115 und Rektf. Nr. 99/92 vorkommenden, zu Staneschitz sub Rektf. Nr. 3 gelegenen, gerichtlich auf 5673 fl. 80 kr. ö. W. bewertheten Ganzhube sammt An- und Zugehör bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juni, den 2. Juli, und auf den 1. August d. J. hiergerichts mit dem Anbange angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter den Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besage in Kenntnis gesetzt, daß sie die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und den Grundbuchs-exrakt täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

Zugleich wird den Tabulargläubigern Agnes Pipan und Anton Achlin erinnert, daß zur Empfangnahme der dießfälligen Bescheide Hr. Dr. Rudolf als Curator aufgestellt worden ist.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. April 1860.

3. 806. (3) Nr. 1375.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des Franz Tertnik von Laibach gegen Franz Setnik von Proprezhe, pcto. schuldigen 436 fl. 20 kr. c. s. c., mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 1. Februar 1. J., Z. 296, bewilligten und auf den 9. Mai und 9. Juni 1. J. bestimmten Realfeilbietungstagsatzungen ihr Abkommen, und die auf den 9. Juli 1. J. in der hiesigen Amtskanzlei angeordnete Tagsatzung aber ihr Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 2. Mai 1860.

3. 810. (3) Nr. 868.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Remanitsch von Schelsnit, gegen Marko Vouk von Radoviza Hs. Nr. 39, wegen aus dem Vergleich vom 17. November 1858, Z. 4251, schuldigen 28 fl. 35 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Amöb sub Rektf. Nr. 53 1/2 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 418 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Mai, auf den 2. Juli und auf den 3. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-exrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 4. März 1860.